

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände im Gymnasium und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl im Schuljahr 1910/11.

	Seletta	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Σa.
Religion (evang.) . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Religion (kath.) . . . . .	2					2					4
Deutsch und Geschichtserzählungen . . . . .	3	3	3	3	2	2	3	3	4		26
Lateinisch . . . . .	7	7	7	7	8	8	8	8	8		68
Griechisch . . . . .	6	6	6	6	6	6	6				42
Französisch . . . . .	3	3	3	3	2	2	4				20
Hebräisch (wahlfrei) . . . . .	2		2								4
Englisch (wahlfrei) . . . . .	2		2								4
Geschichte und Erdkunde . . . . .	3	3	3	3	3	3	4	2	2		26
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	4	3	3	4	4	4		34
Naturwissenschaften . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2		18
Schreiben (für U III und IV nicht allgemein verbindlich) . . . . .							1	2	2		5
Zeichnen (für I—U II wahlfrei) . . . . .	2					2	2	2	2		10
Singen . . . . .	3, für jeden Sänger 2								2	2	7
Turnen . . . . .	3				6, f. jed. Turner 3			3	3	3	18
Summa (ohne Singen, Turnen, die wahlfreien und die nicht allgemein verbindlichen Gegenstände . . . . .	30	30	30	30	30	30	29	25	25		

## 2. Stundenverteilung im Winter 1910/11.

	Ord.	Selekta	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	1.	2.	3.	Ga.
Prof. Dr. L. Ehrenthal, Direktor		6 Griech. 3 Deutsch 2 Horaz													11
Dr. Hans Labahn, Professor	O II		2 Horaz	6 Griech.	3 Deutsch 6 Griech.		2 Deutsch								19
Karl Lindede, Professor	O I	2 Religion 5 Latein 6 Griech.	5 Latein				2 Deutsch								20
Dr. Johannes Eckert, Professor	U III	3 Geschichte	3 Gesch.			3 Gesch. u. Erdkunde	3 Gesch. u. Erdkunde	8 Latein							20
Dr. Heinrich Ritter, Professor	U I		3 Deutsch 6 Griech.	3 Deutsch 7 Latein											19
Julius Preßler, Professor	IV		2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion		8 Latein							20
Dr. G. Mollenhauer, Professor	U II					7 Latein 3 Franz.	6 Latein	2 Franz.							20
Robert Böhling, Professor		3 Französisch 2 Englisch	3 Franz. 2 Englisch	3 Franz. 2 Englisch				2 Religion	4 Franz.						19
Dr. Joh. Trautwein, Professor		4 Mathematik 2 Physik				4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.			2 Nat.					19
Hermann Wagner, Professor				3 Gesch.			2 Franz.	3 Gesch. u. Erdkunde	3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdkunde		2 Erdkunde				17
Friedrich Neumann, Oberlehrer			4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik				3 Math. 2 Nat.	4 Math.						21
Otto Erdmann, Oberlehrer	O III						6 Griech.			3 Deutsch 3 Turnen	4 Deutsch u. Geschichts- erzählung 8 Latein				24
Fritz Kühne, Wissensch. Hilfslehrer	V							6 Griech.	2 Relig.	2 Religion 8 Latein 2 Erdkunde	3 Religion				23
Karl Dickhaut, Zeichenlehrer				2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen					24
				3 Turnen		6 Turnen in 2 Abteilungen	3 Turnen	2 Schreiben							
Wilhelm Bischoff, Lehrer am Gymnasium	VI		1 Singen			1 Singen		1 Schreiben 2 Naturf.	4 Rechnen 2 Singen	2 Schreiben 4 Rechnen 2 Naturf. 3 Turnen 2 Singen					25
Heinrich Brandt, Kaplan			2 kathol. Religion					2 kathol. Religion				1 kathol. Religion			5
Wilhelm Groppe, Vorschullehrer	1.											8 Deutsch 4 Rechnen	4 Rechnen	9 Deutsch	26
												1 Rechnen			
Karl Beder, Vorschullehrer	2. 3.											2 Religion 2 Heimatf. 1 Naturf.	2 Religion 7 Deutsch 1 Heimatf.	2 Religion 4 Rechnen 1 Singen	26
												3 Schreiben 1 Singen			



## Mitteilungen über den technischen Unterricht.

**1. Turnen.** Die Anstalt besuchten — mit Ausschluß der Vorschulklassen — im Sommer 191, im Winter 188 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im Sommer 18, im Winter 14	im Sommer 2, im Winter 2
aus anderen Gründen . . . . .	im Sommer 10, im Winter 10	im Sommer —, im Winter —
zusammen . . . . .	im Sommer 28, im Winter 24	im Sommer 2, im Winter 2
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Som. 14%, im Winter 12%	im Sommer 1%, im Winter 1%

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen im Sommer und Winter 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 20, im Winter 20, zur größten 40 Schüler. — Die oberste der drei Vorschulklassen turnte im Sommer wöchentlich zwei halbe Stunden.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt im Sommer und Winter 18 Stunden angesetzt. Es erteilten ihn in der I. bis IV. Abteilung der Zeichenlehrer Herr Dickhaut, in der V. Abteilung der Oberlehrer Herr Erdmann und in der VI. Abteilung der Lehrer am Gymnasium Herr Bischoff. Benutzt wird zum Turnen der Schulhof und die auf demselben gelegene, der Anstalt gehörige Turnhalle. Bei sämtlichen Abteilungen wurden Turnspiele betrieben, an denen sich alle Turner beteiligten; auch wurde den Schülern Gelegenheit zum Eislauf gegeben.

Der im Mai 1909 aus den vier oberen Klassen gegründete Turnverein besteht gegenwärtig aus 10 Mitgliedern. Er übt zweimal wöchentlich je 2 Stunden am Nachmittage und treibt hauptsächlich Gerätturnen. Die Oberleitung hat Herr Zeichenlehrer Dickhaut.

Freischwimmer sind ihrer Angabe nach 98 Schüler, also 52 % der Gesamtzahl; von diesen erlernten das Schwimmen im Berichtsjahre 11 Schüler.

**2. Singen.** Nach den Bestimmungen des neuen Lehrplans für den Gesangunterricht vom 21. Juni 1910 wurden in der Sexta in zwei wöchentlichen Stunden die Belehrungen über Notenschrift, Notennamen, Notenwerte, Taktarten, Intervalle der Durleiter (C-, G-, F-dur) fortgesetzt. Weiter wurden Choralmelodien und einstimmige Lieder geübt. In Quinta wurden in gleichfalls zwei wöchentlichen Stunden die Kenntnisse in der Theorie der Musik erweitert, Choralmelodien und zweistimmige Lieder geübt. Der Knabenchor — Quarta und Tertia, verstärkt durch musikbegabte Schüler der Sexta und Quinta — und der die oberen Klassen umfassende Männerchor hatten wöchentlich eine Gesamtchorstunde, sowie jeder eine gesonderte. Es wurden vom Gesamtchor Volkslieder, Kompositionen von Händel, Haydn, Mendelssohn, Schumann, Wagner, Weber einstudiert, sowie andere Werke wiederholt. Von den Sopranisten und Altisten gehörten 16 Sänger dem Domchor an.

Der **Musikverein** zählt gegenwärtig 12 Mitglieder. Er pflegt besonders das orchesterale Zusammenspiel und übt gewöhnlich wöchentlich einmal in der Aula, zu Zeiten nach Bedürfnis öfter. Wieder gelang es dem Verein, unter der trefflichen Leitung eines Oberprimaners und infolge großen Eifers der Beteiligten recht Erfreuliches zu leisten, und beim Schulfest am 7. Januar sowie bei der Feier des Allerhöchsten Geburtstages durch Darbietungen wie das H-moll Konzert (1. Satz) von Mendelssohn, Adagio von Mozart, Koburger Josias-Marsch, Träumerei von Schumann, La Cinquantaine von Gabriel-Marie die Feststimmung wesentlich zu erhöhen. Die Oberleitung hat Herr Lehrer am Gymnasium Bischoff.

**3. Zeichnen.** Quinta und Quarta. Zeichnen ebener Flächen und Gebilde; Farbentreibübungen nach Fliesen, Schmetterlingen und Naturblättern; Wandtafelzeichnen; Skizzierübungen. — Untertertia und Obertertia. Gebrauchsgegenstände; freie perspektivische Übungen in der Stadt; Wandtafelzeichnen; Skizzierübungen; Gedächtniszeichnen. — Untersekunda und Prima. Der Unterricht erstreckte sich auf das Zeichnen nach Geräten, Gefäßen usw., mit Wiedergabe von Licht und Schatten; Übungen im Malen mit Wasserfarbe; freie perspektivische Übungen in der Stadt; Skizzierübungen; geometrisches Zeichnen; Maßstabzeichnen. An dem wahlfreien Zeichenunterrichte beteiligten sich im Sommer 11 und im Winter 8 Schüler.

### 3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

**Sel. Griechisch.** Hom. II XIII—XXIV mit Auswahl; Thucyd. IV mit Auswahl; Proben aus der Lyrik; Soph. Philoktet; Plato Phaedon mit Auswahl.

**OI. Deutsch.** Themata der Aufsätze: 1. Brutus und Cassius vor Caesars Ermordung bei Shakespeare. 2. Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. (M. A.) 3. Wort und Münze. 4. Theoderich der Große in Geschichte und Dichtung. 5. Aus welchen Gründen weigert sich Tasso, sich zum Dichter krönen zu lassen? 6. Vor dem Tode erschrickst du? Du wünschst unsterblich zu leben? Leb' im Ganzen! Wenn du lange dahin bist, es bleibt. 7. Nichts ist so hoch, wonach der Starke nicht Befugnis hat die Reiter anzusetzen. 8. Prüfungsaufsatz zu Ostern: Ottavio Piccolomini. Anklage und Verteidigung. — Folgende freie Themen wurden behandelt: Schaeffer: 1. Das Naturempfinden Homers nach den Gleichnissen der Ilias. 2. Demetrius bei Schiller und Hebbel. Boislly: Die Bauernbefreiung in Preußen. Schönherr: Goethe und Frau von Stein. — **Latein** Tacitus, Germania; Cicero, pro Murena; Hor. carm. III. IV mit Auswahl, einige Episteln. **Griechisch.** Hom. II. XIII—XXIV; Proben aus der Lyrik; Thucyd. VII mit Auswahl; Soph. Antigone; Plato, Protagoras. — **Französisch.** Sandeau, Mlle de la Seiglière; Lanfroy, Campagne de 1806 1807. **Englisch.** Scott, History of Scotland; Dickens, A Christmas Carol. — **Mathematis.** Aufgaben bei der Reifeprüfung zu Ostern: 1. Jemand kaufte ein Haus für 140000 Mk. und verpflichtete sich bis zur vollständigen Auszahlung der Kaufsumme 4% Zinsen zu zahlen. Nach welcher Zeit war er nur noch 60280 Mk. schuldig, wenn er vierteljährlich 5000 Mk. abtrug und vierteljährliche Zinsberechnung stattfand? 2. Ein Baumstamm ist  $h=10$  m lang, unten  $2r=0,70$  m und oben  $2\rho=0,44$  m im Durchmesser dick. Daraus wird ein Balken von gleicher Länge von der Form eines rechtwinkligen Parallelepipedons geschnitten, und zwar von  $b=0,40$  m Breite und möglichst großer Dicke. Welchen Wert hat der Abfall, wenn das cbm mit  $2\frac{3}{4}$  Mk. bezahlt wird? 3. Um zwei Räder von den Radien  $r_1=1,2$  m und  $r_2=0,4$  m, deren Zentralabstand  $c=3,4$  m beträgt, ist ein gespannter Treibriemen gelegt. Wie lang muß derselbe sein? 4. Am 19. Januar ist die Deklination der Sonne  $20^\circ 25'$  südlich. Wann geht hier ( $\varphi=51^\circ 52' 50''$ ) die Sonne unter, wenn die Zeitgleichung  $+11^m 5^s$  beträgt und wie lange dauert die Dämmerung?

**UI. Deutsch.** Themata der Aufsätze: 1. Kann Schillers Braut von Messina eine Schicksalstragödie genannt werden? 2. Heilig sei dir der Tag, doch schätze das Leben nicht höher als ein anderes Gut, und alle Güter sind trügllich. 3. Schillers Spaziergang ein Spiegelbild der Geschichte Roms. 4. Sokrates in Platons Apologie nicht Angeklagter, sondern Richter. (M. A.) 5. Überm zerfallnen Haus träumt die Geschichte, webet das Immergrün zarte Gedichte. 6. Und Hoffnung und Erinnerung sind zwei Rosen von einem Stamme mit der Wirklichkeit, nur ohne Dornen. 7. Es leitet dich auch die Natur zum Wahren, Guten, Schönen. 8. (M. A.) — **Latein.** Cic. epist. mit Auswahl, pro Milone; Tacitus Germania; Hor. carm. I und II mit Auswahl, einige Satiren. — **Griechisch.** Hom. Ilias I—XII mit

Auswahl. Sophocles Oedip. rex. Plato Apol. und Criton. Demosth. Philipp. — **Französisch.** Molière, Le Bourgeois Gentilhomme. D'Hérissou, Journal d'un officier d'Ordonnance. — **Englisch.** Siehe O I.

**O II. Deutsch.** Themata der Aufsätze: 1. Tapfer ist der Löwenjäger, tapfer ist der Weltzwinger, tapfer, wer sich selbst bezwang. 2. Der erste Akt in Goethes Götz, ein Bild aus der deutschen Vergangenheit. 3. Für meine Deutschen bin ich geboren, ihnen will ich dienen. 4. Hannibals Übergang über die Alpen. Eine Schilderung nach Livius. (Klassenarbeit.) 5. Inwiefern lassen sich die Sprichwörter als Weisheit auf der Gasse bezeichnen? 6. Welche wichtigeren Veränderungen bringt der Mensch in der Natur hervor? 7. Πολλῶν ἀνάγκη γίνεται διδάσκαλος. (8. Klassenarbeit.) — **Latein.** Vergil. Aen. II. VI. VIII. 608—731. Livius XXI. Sall. Bell. Cat. Cicero pro Dejotaro und in Caeciliam. — **Griechisch.** Herod. VII mit Auswahl; Lysias in Eratosthenem. Hom. Odys. XIII—XXIV mit Auswahl. — **Französisch.** Monod, Français et Allemands. Thiers, Expédition d'Égypte. Ploetz, Lectures choisies, Sect. IX.

**O II. Deutsch.** Themata der Aufsätze: 1. Dädalus und Ikarus (nach Ovid. Met. VIII, 182 ff.). 2. Die Beziehungen der Glocke zum menschlichen Leben. 3. Unser Ausflug nach Blankenburg (in Briefform). 4. Die romantischen Elemente in der „Jungfrau von Orleans“. 5. Nutzen und Genuß des Reisens. (Klassenarbeit.) 6. Welches ist der Zweck des lyrischen Eingangs in Schillers „Wilhelm Tell“? 7. Die Tell-Handlung in Schillers „Wilhelm Tell“. (Klassenarbeit.) 8. Die Sprache der herbstlichen Natur. 9. Die Jungfrau von Orleans, ein Lebensbild nach Schillers Dichtung. 10. (Klassenarbeit.) — **Latein.** Ovid. Trist. mit Auswahl; Cic. de imp. Cn. Pomp.; Verg. Aen. I mit Auswahl; Liv. I mit Auswahl. — **Griechisch.** Xen. Anab. IV. V.; Hell. I. II. Hom. Odys. V. IX. X. XII mit Auswahl. — **Französisch.** Lesestücke aus Plattners Übungsbuch. S. 207—270.

**O III. Latein.** Caes. b. Gall. V—VII mit Auswahl; Caes. b. civ. III, 41—100; Ovid. Metam. mit Auswahl. — **Griechisch.** Xen. Anab. I—II mit Auswahl.

**O III. Latein.** Caes. b. Gall. I—IV mit Auswahl.

Vom Religionsunterricht war kein evangelischer Schüler befreit.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- usw. Angelegenheiten, Berlin, den 13. Juni 1910. Um den nachteiligen Folgen des anhaltenden Sitzens vorzubeugen, sollen an jedem Vormittage 5—10 Minuten lang vor einer Pause Freiübungen vorgenommen werden.

Provinzial-Schulkollegium, Magdeburg, den 20. Juni 1910. Für die Königin Luise-Feier am 27. Juni werden 6 Werke als Prämien überwiesen.

Provinzial-Schulkollegium, Magdeburg, den 16. November 1910. Der Ministerialerlaß vom 21. September 1892 betr. den Gebrauch von Schußwaffen soll den Schülern unverzüglich bekannt gemacht und Ostern im Jahresbericht inhaltlich veröffentlicht werden. (S. unter Mitteilungen!)

Provinzial-Schulkollegium, Magdeburg, den 26. November 1910. Der Antrag des Direktors, betreffend den Tausch des Englischen mit dem Französischen in den drei oberen Klassen wird genehmigt.

Hiernach erhält das Englische in der OII, UI und OI drei Wochenstunden und wird allgemein verbindlicher Lehrgegenstand, das Französische hört mit dem Schlusse der VII auf, allgemein verbindlich zu sein, und wird mit 2 Wochenstunden wahlfrei.

Provinzial-Schulkollegium, Magdeburg, den 25. Dezember 1910. Ferienordnung für das Schuljahr 1911/12: Osterferien 1911: Mittwoch, den 5. April bis Donnerstag, den 20. April,  
 Pfingstferien : Freitag, den 2. Juni bis Donnerstag, den 8. Juni,  
 Sommerferien : Sonnabend, den 8. Juli bis Dienstag, den 8. August,  
 Herbstferien : Sonnabend, den 30. September bis Dienstag, den 17. Oktober,  
 Weihnachtsferien : Sonnabend, den 23. Dezember bis Montag, den 8. Januar 1912.

Provinzial-Schulkollegium, Magdeburg, den 28. Dezember 1910. Der Direktor wird zum stellvertretenden Kommissar für die Reiseprüfung ernannt.

Provinzial-Schulkollegium, Magdeburg, den 12. Januar 1911. Seine Majestät der Kaiser haben dem Domgymnasium zwei Bücher überwiesen, die als Prämien am Allerhöchsten Geburtstage verliehen werden sollen. Es sind dies die Werke: Wislicenus, Deutschlands Seemacht und das Marine-Album 1910. (S. unter V).

### III. Chronik der Anstalt.

Zum vorigen Jahresberichte ist nachzutragen, daß der Abiturient Walter Denecke\*), der während der schriftlichen Reiseprüfung schwer erkrankt war, nach seiner Genesung diese Prüfung am 10. und 11. März beendete und unter dem Vorsitze des zum stellvertretenden Kommissar ernannten Direktors am 22. März 1910 die mündliche Reiseprüfung bestand.

Herr Professor Dr. Rüter war von Ostern bis Pfingsten zu einer Studienreise nach Griechenland beurlaubt, deren Frucht in dem wissenschaftlichen Teile dieses Jahresberichtes vorliegt. Bis zu seinem Wiedereintritt am 23. Mai wurde die größere Hälfte seines Unterrichtes von dem cand. prob. Herrn Paul Wöhler erteilt, der zu Ostern d. J. dem Domgymnasium überwiesen worden war. Er verließ uns jedoch bereits am 3. September v. J., um am Gymnasium zu Sangerhausen eine Vertretung zu übernehmen und zugleich sein Probejahr zu beenden.

Während der ersten vierzehn Tage des Schuljahres wurde Herr Oberlehrer Erdmann, der gegen Ende des vergangenen Schuljahres zu einer achtwöchigen militärischen Übung eingezogen worden war, vom Kollegium vertreten.

Vom Schlusse der großen bis zum Beginne der Herbstferien war Herr Professor Wagner wegen Krankheit beurlaubt. Er wurde durch Herrn Kandidaten Holzmann aus Halberstadt, einen ehemaligen Schüler unserer Anstalt, vertreten. Am 1. Oktober 1910 trat Herr Holzmann als Oberlehrer in den Schuldienst der Stadt Braunschweig über.

Am 25. November 1910 entschlief sanft der ehemalige Lehrer am Domgymnasium Herr Bohnhorst, der während seiner langjährigen Tätigkeit an unserer Anstalt durch berufliche Tüchtigkeit und edle Charaktereigenschaften sich die Liebe und Verehrung seiner Schüler und Amtsgenossen in reichem Maße erworben hatte. Wir gaben dem allgemein und tief Betrauten das letzte Geleit, der Schülerchor sang an seinem Sarge.

\*) Walter Denecke, geb. am 6. Juni 1891 zu Gilsdorf, Kreis Döberitz, evangel., Sohn des Lehrers Herrn Denecke in Gilsdorf, war 9 Jahre auf dem Gymnasium, davon 2 in Prima. Er studiert jetzt Mathematik.

Am 31. März d. J. verläßt uns der Wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Fritz Kühne, um am Realprogymnasium zu Briesen eine Oberlehrerstelle anzunehmen. Wir wünschen dem lebenswürdigen und stets opferwilligen Amtsgenossen, dem treuen Lehrer und Freunde seiner Schüler, das beste Glück für seinen neuen Wirkungskreis.

Unter der Leitung des Herrn Oberlehrers Neumann fanden auch in diesem Jahre unter großer Beteiligung der Schüler allwöchentlich freiwillige Physikalische Übungen statt (im Sommer 2, im Winter 3 Stunden wöchentlich).

An der vom Deutschen Flottenverein in der Zeit vom 4. bis 8. Mai v. J. veranstalteten Fahrt zur Wasserkannte beteiligten sich 8 Schüler der oberen Klassen.

Am 20. Mai unternahm das Domgymnasium mit Bahnfahrt nach und von Blankenburg a. H. eine Wanderung durch den frischgrünen Buchenwald des Harzes nach dem schön gelegenen Wendefurt an der Bode und von dort auf anderem Wege nach Blankenburg zurück.

Am 2. Juni berührte die Prinz Heinrich-Automobilfahrt unsere Stadt. Unsere Schüler, die für die ersten Vormittagsstunden vom Unterricht befreit waren, bildeten mit den Schülern der anderen Unterrichtsanstalten Halberstadts im Schatten der Bäume an der Wernigeröderstraße Spalier und hatten dann auch die Freude, dem Bruder unsres Kaisers, während er in mäßiger Schnelligkeit an ihnen vorbeifuhr, ihr fröhliches Hurra zurufen zu können.

Am 27. Juni begingen wir unter Ausfall des Unterrichts in der Aula die Feier zum Gedächtnisse der vor 100 Jahren gestorbenen Königin Luise mit patriotischen Deklamationen und dem Vortrage eines sehr wirkungsvollen musikalisch-deklamatorischen Cyclus von Friedrich Wagner, betitelt „Luise“. Der Direktor hielt eine Ansprache und verteilte die von der Behörde überwiesenen Prämienbücher.

Zu unterrichtlichen und ähnlichen Zwecken wurden folgende Ausflüge mit einzelnen Klassen unternommen: Am 21. Juni wanderten die Primen unter Führung der Herren Professoren Lindede und Dr. Eckert, denen der Direktor sich angeschlossen hatte, von Blankenburg nach dem sog. Volkmarsteller im Harz, wo Herr Professor Dr. Hoefler aus Blankenburg die Güte hatte, in einem fesselnden Vortrage im Schatten der mächtigen Buchen vor dem Eingange der Höhle ein Lebensbild der einstigen Bewohnerin dieser Stätte, der frommen Einsiedlerin Liutbirg, zu entwerfen, die ausgegrabenen Reste des kleinen Klosters zu erklären, das sich einst über der Höhle erhob, und seinen gespannt lauschenden Zuhörern einen Blick in die Zeit des 9. Jahrhunderts zu eröffnen, in der diese früheste christliche Ansiedlung im Harzgebirge gegründet wurde.

Die Primen besichtigten am 15. Juni nachmittags die Papierfabrik in Gröningen und am 9. August nachmittags das Kalibergwerk in Wilhelmshall, beidemal unter Führung des Herrn Oberlehrers Neumann. Den Verwaltungen beider Anlagen sei hier der beste Dank für ihr freundliches Entgegenkommen abgestattet.

Herr Professor Dr. Küter zeigte am 29. Juni der UI in Quedlinburg Klopstocks Geburtshaus und das städtische Museum. Unter seiner und des Herrn Zeichen- und Turnlehrers Dichtlitz Führung trieb dieselbe Klasse am 18. Januar bei Schierke im Oberharz Rodelsport.

Botanische Ausflüge machte die Untertertia zweimal und zwar am 10. August nachmittags zu den Teichen bei Kloster Michaelstein im Harz und am 15. September nachmittags in das Steinholz bei Quedlinburg. Auch diese Klasse führte Herr Oberlehrer Neumann.

Am 17. August nachmittags wohnten die oberen und mittleren Klassen, geführt von ihren Lehrern, im Bergtheater bei Thale einer vortrefflichen Aufführung der Hebbelischen Nibelungen (Gehörnter Siegfried und Siegfrieds Tod) bei.

Das Sedanfest wurde in der üblichen Weise nach einer kurzen patriotischen Feier auf dem Gymnasialhofe und Bahnfahrt — diesmal nach Wernigerode — durch Wanderungen der einzelnen Klassen des Gymnasiums und der Vorschule nach verschiedenen Teilen des Harzes begangen.

Am 30. September, dem letzten Tage vor Ferienanfang, wurde der gesamte Unterricht durch eine turnerische Übung in Form eines Kriegsspiels ersetzt. Das mannigfach gestaltete Gelände zwischen unserer Stadt und den südlich davon gelegenen Thekenbergen war von Herrn Fabrikbesitzer Kurt Klamroth, einem ehemaligen Schüler und warmen Freunde des Domgymnasiums, der den Plan des Kriegsspiels entworfen hatte, zum Schauplatz ausersehen worden. Im Verein mit ihm und einigen Herren des Kollegiums leitete seine Ausführung Herr Zeichen- und Turnlehrer Dickhaut, der die Schüler seit Wochen schon für das Kriegsspiel eingeübt hatte. Der Gedanke, der ihm zu Grunde lag, war folgender: Eine rote Armee hat den Harz überschritten und steht bei Blankenburg. Ihre Avantgarde hat Halberstadt erreicht. Sie hat die Aufgabe, sich vor der von Magdeburg über Halberstadt nahenden blauen Armee langsam zurückziehen und ihren Vormarsch so lange aufzuhalten, bis die Hauptmasse der roten Armee den Nordrand der Thekenberge erreicht hat. Die blaue Avantgarde hat den Befehl, den Feind zurückzudrängen und den Anmarsch seines Hauptheeres zu erkunden. Besonders heftig gestaltete sich der Kampf um den Hohlweg zwischen den Klus- und Spiegelsbergen in der Mitte des zu der Übung bestimmten Geländes. Das Feuer wurde durch Schwenken von roten Flaggen markiert. Auch scheinbar Verwundete und eine Sanitätskolonne fehlten nicht. Der Kampf endete plangemäß am Nordrande der waldigen Thekenberge mit einigen Böllerschlägen, die das Erscheinen des Generals der roten Armee andeuteten. Das Kriegsspiel dauerte vom frühen Morgen bis gegen 12 Uhr, und rechtschaffen müde, aber voller Begeisterung kehrten die jungen Helden heim zum wohlverdienten Mittagessen. Das Kriegsspiel dürfte seinen Zweck, nicht nur eine gesunde körperliche Übung zu sein, sondern auch den patriotischen und kriegerischen Sinn unserer Jugend zu fördern, in hohem Maße erfüllt haben.

Am Tage vor Kaisers Geburtstag marschierten die Gymnastikklassen beim Klange von Trommeln und Pfeifen nach dem Kasernenhofe des 27. Infanterie-Regimentes, um dort der Vorübung des Zapfenstreiches beizuwohnen.

Das Kaiser-Geburtstagsfest begingen wir in der Aula mit einer Andacht, Verteilung der von S. Majestät geschenkten Bücherprämien, Deklamationen und Gesängen der Schüler. Auch in diesem Jahre erhöhten orchestrale und Einzel-Vorträge des Schüler-Musikvereins die festliche Stimmung. Herr Professor Dr. Eckerlin hielt die Festrede über die Verfassung des Deutschen Reichs. Der sodann auf dem Domplatze stattfindenden großen Parade der beiden hiesigen Regimenter durften in Folge des dankenswerten Entgegenkommens des Garnisonkommandos sämtliche Schüler beiwohnen.

An der Abendmahlsfeier, die am 25. August im Dome stattfand, nahmen die Mitglieder des Lehrerkollegiums mit ihren Familien und die eingesegneten Schüler der Anstalt teil.

Am 31. Oktober wurde im Dome nachmittags 5 Uhr eine Feier des Reformationsfestes veranstaltet, an der die evangelischen Schüler von I bis IV teilnahmen.

Am 22. und 23. August unterzog Herr Provinzialschulrat Professor Dr. Wege das Domgymnasium einer Revision, die sich auch auf die Vorschule erstreckte.

Unter dem Vorsitze des Direktors, der zum stellvertretenden Kommissarius ernannt worden war, wurde am 27. Februar 1911 die Reifeprüfung abgehalten. Die 8 Oberprimaner, die sich gemeldet hatten, erhielten das Zeugnis der Reife, vier von ihnen konnten von der mündlichen Prüfung befreit werden.

Die Verlagsbuchhandlung von B. G. Teubner schenkte der Anstalt für die Lehrerbibliothek das Werk von Schulze, Geschichte der Firma B. G. Teubner 1811 bis 1911 und als Prämie für einen Primaner das Werk ihres Verlages: Schaffen und Schauen.

Die Schülerbibliothek erhielt als Geschenk eines Ungenannten das dreibändige Werk von Rehtwisch: Geschichte der Freiheitskriege und als Geschenk des Herrn Rentners A. Schierenberg in Düsseldorf das Werk von Wolf: Angewandte Geschichte. Herr Oberlehrer Neumann schenkte eine Kathodenstrahlröhre für das Physikalische Kabinett.

Von Herrn Geheimen Sanitätsrat Prof. Dr. Rehr erhielten wir als Schmutz für die Aula zwei treffliche Bilder von Barloesius: Nürnberg und die Wartburg. Herr Bankier Karl Behrens schenkte beim Eintritt seines Sohnes in die Vorschule zu Ostern 1911 Bilder zur Lektüre des Wilhelm Tell, von ihm selbst gesammelt und im Rahmen zusammengestellt. Herr Fabrikbesitzer Kurt Klamroth überwies die beim Kriegsspiel gebrauchten Flaggen sowie für die Turnhalle ein Bild mit Momentaufnahmen vom Kriegsspiele dem Domgymnasium zum Eigentum. Herr Buchhändler Kunz schenkte einen schönen Farbendruck von Tizians Zinsgroschen. Frau Rentner Karl Kühne schenkte für die Vorschule ein Trappenei. Der Obersekundaner Freyberg schenkte die von ihm selbst gemalte Kopie eines Gemäldes: Norwegischer Fjord. Ulrich Lange B. 1 eine ausgestopfte Blaumeise.

Allen freundlichen Gebern sei hier der wärmste Dank ausgedrückt.

Zum Schlusse noch ein kurzer Bericht über unser Schulfest, das wie das vorjährige am ersten Sonnabend nach den Weihnachtsferien — also diesmal am 7. Januar d. J. — nachmittags 5 Uhr im großen Stadtparksaale begangen wurde. Die Schüler, besonders die Mitglieder des Musikvereins, suchten ihr Bestes in musikalischen Vorträgen zu geben, um deren Einübung und Gelingen zwei Oberprimaner sich besonders bemüht hatten. Sehr gefesselt fühlte sich das zahlreich erschienene Publikum durch die Kinderoper von Reinecke: „Die Teufelchen auf der Himmelswiese“ oder „Der kleine Sapperlot“. Das anmutige und fein musikalische Werk wurde von 35 Schülern der unteren Klassen in Kostümen aufgeführt, die — ebenso wie die Dekorationen — größtenteils von der Direktion des Stadttheaters freundlicher Weise zur Verfügung gestellt worden waren. So lieblich und einschmeichelnd die Weisen der Komposition waren, so stellten sie dennoch an die stimmliche und musikalische Fähigkeit der Kinder keine geringen Anforderungen. Daß diese so erfreulich erfüllt wurden, ist hauptsächlich der unermüdlichen Opferwilligkeit des Herrn Lehrers am Gymnasium Bischoff und des Oberprimaners Bühling zu danken. Die sinnige Handlung des Werkes, sein poetischer und musikalischer Stimmungsgehalt und nicht zum wenigsten die Frische und Unbefangenheit der kindlichen Künstler hatten eine große Wirkung. Auch die Schüler selbst haben von der Aufführung mehr als die Freude des Augenblicks gehabt. Ein geselliges Beisammensein, das den Aufführungen folgte, gab dann wie im Vorjahre die Gelegenheit zu näherer Berührung zwischen Eltern und Lehrern.

Am selben Tage war eine Vereinigung ehemaliger Schüler des Domgymnasiums zustande gekommen, die schon vor Jahresfrist bei dem im vorigen Jahresberichte erwähnten Kommerz in Aussicht genommen worden war. Ein Verzeichnis aller Abiturienten während des halben Jahrhunderts von 1850 bis 1900 veröffentlicht der würdige Senior unter unsern ehemaligen Abiturienten, Herr Pastor am Dümling, zum diesjährigen Kommerz am 25. März. Herrn Pastor Dümling sei hier der wärmste Dank für sein mühe- und aufopferungsvolles Werk ausgesprochen. Möge er noch lange in der Frische seines grünenden Alters und der Wärme seines Herzens ein Vorbild des schönen Idealismus sein, den er sich in sein otium cum dignitate bewahrt hat!

Die bei dem Kommerz der ehemaligen Schüler am 3. März 1910 zum Besten der Anstalt gesammelte Summe, die dem Direktor durch die Herren Dr. Hirsch und Dr. Hentscher eingehändigt wurde, betrug . . . . . 856 Mk. 85 Pfg. Hierzu kamen Reingewinn aus dem Schulfeste am 8. Januar 1910 339 „ 95 „ Reingewinn aus dem Schulfeste am 7. Januar 1911 . . . 161 „ 88 „

Summe 1358 Mk. 68 Pfg.

Diese Summe hat sich durch Anschaffung eines Schellenbaumes, einer Lyra und von Bilderschmutz für die Klassen auf 231 Mk. 08 Pfg. vermindert, die zinstragend angelegt worden sind.



3. Übersicht über die Abiturienten.  
Ostern 1911.

Nr	Name	Geburtstag und -jahr	Konf.	Geburtsort	Stand des Vaters	Wohnort der Eltern	auf dem Dom- gymn.	in I	in OI	Gewählter Beruf
1.	Walter Lindemann*)	25. 3. 93	ev.	Halberstadt	Kaufmann	Halberstadt	9	2	1	Philologie
2.	Hellmut Böhling*)	16. 6. 92	ev.	Halberstadt	Professor am Dom- gymnasium	Halberstadt	9	2	1	Heeresdienst
3.	Leo Franz Horn	23. 6. 92	ev.	Halberstadt	Ober- prediger	Halberstadt	9	2	1	Theologie
4.	Paul Schaeffer*)	9. 9. 91	ev.	Dortmund	Landger.- Präsident	Halberstadt	3½	2	1	Baufach
5.	Wolfgang Boisky*)	4. 3. 92	ev.	Berlin	Geb. Justiz- rat, Land- gerichts-Dir.	Halberstadt	10	2	1	Jura
6.	Paul Hartmann	20. 4. 92	ev.	Halberstadt	† Obersekr. am Land- gericht	Mutter in Halberstadt	10	2	1	Philologie
7.	Ernst Hörnlein	28. 1. 91	ev.	Blüthen, Kreis Westpreignitz	Superinten- dent	Havelberg	6½	3	1	Theologie
8.	Hellmut Weidling	2. 11. 91	ev.	Halberstadt	Sanitätsrat Dr. med.	Halberstadt	10	2	1	Heeresdienst

\*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

4. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten Ostern 1910: 22, Michaelis 1910: 1 Schüler; davon sind nach ihrer Angabe zu einem praktischen Berufe übergegangen: Ostern 3, Michaelis: 1.

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Es erhielten: 1. Bücherprämien für Fleiß und Wohlverhalten zu Ostern 1910: Lindemann, Horn UI, Lüders, Dithereen OII, J. Deide, Hammer UII, Thormeyer, Groppe, Graf Oriola OIII, Rohden, Speth UIII, Runge IV, Werny, Thormann, Klamroth V, Briejt, E. Lieg, Benner VI, Sorge, Boening, von Pannwitz 1, Lange 2, Werner 3 — 2. Bücherprämien bei der Luisefeier: Lindemann, Böhling OI, Knobloch UI, Hammer OII, J. Lange UII, Rohden, Speth OIII. — 3. Abiturientenstipendien für 1910: W. Gercke, W. Denecke. — 4. Das Jubiläumstipendium für 1910 wurde aufgespart. — 5. Die Kloster-Bergischen Stipendien für 1910/11: Horn OI, M. Müller UI, Hammer, G. Beusing OII. — 6. Die Schmid'schen Bücherprämien: Lindemann OI, Dithereen UI. — 7. Das Wulff'sche Stipendium: Blum UIII, Vibrans IV. — 8. Die

Wulffschen Bücherprämien: Grotjan OIII, Werny IV. — 9. Die Bücherprämien zu Kaisers-  
geburtstag (s. unter II): Knobloch UI, Spieß OIII. — 10. Die Weltgeschichte der Neuzeit von  
Schäfer als Geschenk des Herrn Ministers: Horn OI. — 11. Das Werk „Schaffen und Schauen“ als  
Geschenk der Firma B. G. Teubner in Leipzig: Gereke UI.

Die Konviktorien und Weihnachtsgelder (zusammen 2313 Mk.) wurden bestimmungsgemäß ver-  
teilt, vom Schulgelde im Gymnasium gegen 10 Prozent erlassen.

## VI. Mitteilungen an die Schüler, ihre Eltern und Pfleger.

Das Schuljahr wird Mittwoch den 5. April um 9 Uhr geschlossen. Diejenigen Eltern und  
Vormünder, die ihre Söhne bezw. Mündel zu Ostern von der Anstalt wegzunehmen beabsichtigen, werden  
ersucht, diese spätestens am 18. April abzumelden; andernfalls dauert nach § 24 der Schulordnung  
die Verpflichtung, das Schulgeld zu zahlen, für das nächste Vierteljahr fort.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 20. April; diejenigen Eltern und Vormünder, die  
ihre Söhne bezw. Mündel das Domgymnasium besuchen lassen wollen, werden ersucht, sie zu der im  
Direktorszimmer stattfindenden Einschreibung bezw. Aufnahmeprüfung Donnerstag den 20. April, vor-  
mittags von 9 bis 12 Uhr dem Direktor zuzuführen; gleichzeitig ist der Taufschein, die Geburtsurkunde,  
ferner der Impfschein ev. Wiederimpfschein und, wenn der Aufzunehmende bereits eine andere Lehranstalt  
besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen. Für die Aufnahme in die Sexta sind namentlich folgende  
Vorkenntnisse erforderlich: 1. geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, 2. Kenntnis  
der Satz- und Redeteile, 3. einige Sicherheit in der Rechtschreibung, 4. Fertigkeit im Rechnen nach den  
vier Grundrechnungsarten. — Der Unterricht beginnt am Donnerstag, dem 20. April, nachmittags 4 Uhr.

Hinsichtlich der auswärtigen Schüler sei auf die Bestimmung der Schulordnung hingewiesen,  
daß kein Schüler eine Pension beziehen oder wechseln darf, ohne vorher die Genehmigung des Direktors  
eingeholt zu haben.

Die Anstalt regt die evangelischen Schüler von Quarta aufwärts dazu an, an jedem dritten der  
in die Schulzeit fallenden Sonntage dem Gottesdienste im Dom beizuwohnen. Den Eltern und Pflegern  
unserer Schüler legen wir die Bitte warm ans Herz, daß sie in richtiger Würdigung der hohen Bedeutung,  
die eine gottesfürchtige Erziehung für die gesamte Geistes- und Herzensbildung hat, auch ihrerseits zur  
Durchführung der genannten Einrichtung mitwirken mögen. Familien, deren Pensionäre sich ohne genügenden  
Grund vom Gottesdienste fernhalten, können von mir als Pensionen für auswärtige Schüler nicht  
empfohlen werden.

Den Schülern, besonders denen der oberen und mittleren Klassen, wird dringend ans Herz gelegt,  
nicht müßig auf den Straßen zu schlendern, sondern durch Leibesübungen, wie Turnen und Schwimmen,  
durch maßvolle Pflege eines gesunden Sports und durch fröhliches Wandern in der freien Natur für  
die notwendige Erholung zu sorgen.

Die zwischen den drei höheren Knabenschulen Halberstadts vereinbarte Abendgrenze, die ohne  
zwingende Gründe nicht überschritten werden darf, ist folgende:

April: 7 Uhr.

Mai—August: 9 Uhr.

September: 8 Uhr.

Oktober: 7 Uhr.

November—Januar: 6 Uhr.

Februar und März: 7 Uhr.

Die Eltern und Pfleger bitten wir, den Verkehr ihrer Söhne oder Pfleglinge mit jungen Mädchen, besonders auch die Tanzfeste, in engen Grenzen zu halten.

Der Besuch der kinematographischen Theater ohne die Begleitung Erwachsener ist untersagt. Auch hierbei rechnen wir auf die Unterstützung der Eltern oder Pfleger.

Ein trauriger Fall, der sich im Herbst 1910 in Halberstadt zugetragen hat, veranlaßt uns, entsprechend der Anweisung des Provinzial-Schulkollegiums (s. unter II), die Jugend auf das nachdrücklichste auf die unheilvollen Folgen hinzuweisen, die ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann, und ihr vorzustellen, wie in einem solchen Falle auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß. Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, müssen nach Verfügung des Herrn Ministers mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit der Verweisung bestraft werden.

Aus der neuen Dienstanweisung für Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend sei Folgendes mitgeteilt: Der Klassenleiter (Ordinarius) kann, wenn nicht besondere Verhältnisse vorliegen, den Schülern auf einen Tag selbständig Urlaub erteilen, nur nicht im Anschluß an die Ferien. Besuche um Erlaubnis zur Erteilung von Privatunterricht sind zunächst dem Ordinarius vorzutragen. Über den häuslichen Fleiß eines Schülers wird im Schulzeugnis künftighin nur auf ausdrücklichen Beschluß der Klassentferenz ein Urteil abgegeben werden. An die Stelle des bisherigen ersten Prädikats im Betragen: Lobenswert, tritt fortan: Sehr gut; an die Stelle des bisherigen letzten Prädikats für Aufmerksamkeit, Fleiß und Leistungen: Ungenügend, tritt: Nicht genügend.

Das Schulgeld ist in jedem Quartal innerhalb der ersten drei Wochen nach Beginn des Unterrichts zu entrichten; dasselbe kann nach Wahl der Eltern entweder den Söhnen zu dem Termine, der in den Klassen vorher bekannt gemacht wird, in die Schule mitgegeben oder in der Wohnung des Rentanten Herrn Becker, Domplatz 31, bezahlt werden.

Ist ein Schüler an einer ansteckenden Krankheit erkrankt, so ist dem Direktor von den Eltern oder Pflegern sofort Mitteilung zu machen; vor Wiedereintritt in die Schule ist dem Direktor eine ärztliche Bescheinigung darüber vorzulegen, daß die Gefahr der Ansteckung für beseitigt anzusehen ist. Kommt in dem Hausstande, dem ein Schüler angehört, ein Fall von ansteckender Krankheit vor, so darf der Schüler die Schule nur dann weiter besuchen, wenn durch eine dem Direktor vorzulegende ärztliche Bescheinigung eine ausreichende Absonderung bezeugt wird.

Die Eltern, Pfleger und alle, die sonst der häuslichen Tätigkeit der Schüler ihre Aufmerksamkeit zuwenden, werden dringend ersucht, ihnen bei der Anfertigung solcher Arbeiten, die dazu bestimmt sind, vom Lehrer korrigiert zu werden, nicht behilflich zu sein. Ganz abgesehen davon, daß durch solche Unterstützung den Schülern die schöne Freude an eigener Arbeit, an selbsterzielten Fortschritten geraubt wird, schließt dieses Verfahren, da die Schule selbständige Herstellung dieser Arbeiten verlangt, die Beförderung eines Täuschungsversuches, die unverantwortliche Verleitung zu unwahrhaftem Treiben und zur Lüge in sich. Erkennt der Lehrer die Täuschung, so hat der betreffende Schüler ernste Bestrafung zu gewärtigen; sollte es dagegen gelingen, den Lehrer über den wahren Kenntnisstand seiner Schüler zu täuschen, so würde damit der Erfolg des weiteren Unterrichts gefährdet sein. Wie häusliche Hilfe zweckmäßig einzurichten sei, darüber werden auf Ansuchen die Lehrer, speziell die Ordinarien, gern Auskunft geben.

An Schultagen bin ich regelmäßig im Sommer von 11—12 Uhr, im Winter von 12—1 Uhr in meinem Amtszimmer zu sprechen. Die Sprechstunden der Herren Lehrer werden durch Anschlag am Schwarzen Brett bekannt gegeben.

Der Königliche Gymnasialdirektor.  
Prof. Dr. Ehrenthal.

Die Eltern und  
besonders auch die Tanz-

Der Besuch der  
Auch hierbei rechnen wir

Ein trauriger  
entsprechend der Anweisung  
auf die unheilvollen Folgen  
ziehen kann, und ihr vorz  
unglücklichen Mitschülers  
der Schule oder beim Tu  
wo die Schule für eine an  
insbesondere von Pistolen  
mindestens mit der Andro  
mit der Verweisung bestr

Aus der neuen  
die männliche Jugend sei  
Verhältnisse vorliegen, den  
an die Ferien. Besuche  
vorzutragen. Über den h  
drücklichen Beschluß der  
ersten Prädikats im Betro  
Prädikats für Aufmerksam

Das Schulgeld  
Unterrichts zu entrichten;  
der in den Klassen vorher  
Kendanten Herrn Becker

Ist ein Schüler  
oder Pflegern sofort Mi  
ärztliche Bescheinigung de  
Kommt in dem Hausstan  
der Schüler die Schule n  
Bescheinigung eine ausreic

Die Eltern, Pfl  
zuwenden, werden dringen  
vom Lehrer korrigiert zu  
Unterstützung den Schüler  
wird, schließt dieses Ver  
Beförderung eines Täusch  
zur Lüge in sich. Erkenn  
zu gewärtigen; sollte es d  
täuschen, so würde damit  
mäßig einzurichten sei, da

An Schultagen b  
in meinem Amtszimmer  
Schwarzen Brett bekannt



oder Pfleglinge mit jungen Mädchen,  
Begleitung Erwachsener ist untersagt.  
Leger.

Stadt zugetragen hat, veranlaßt uns,  
II), die Jugend auf das nachdrücklichste  
enes Führen von Schußwaffen nach sich  
über das Leben des zurückgebliebenen  
itet sein muß. Schüler, die, sei es in  
oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz,  
st, im Besitze von gefährlichen Waffen,  
nach Verfügung des Herrn Ministers  
Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich

er an den höheren Lehranstalten für  
Ordinarius) kann, wenn nicht besondere  
erlaub erteilen, nur nicht im Anschluß  
unterricht sind zunächst dem Ordinarius  
Schulzeugnis künftighin nur auf aus-  
werden. An die Stelle des bisherigen  
; an die Stelle des bisherigen letzten  
tritt: Nicht genügend.

ersten drei Wochen nach Beginn des  
entweder den Söhnen zu dem Termine,  
mitgegeben oder in der Wohnung des

so ist dem Direktor von den Eltern  
in die Schule ist dem Direktor eine  
Ansteckung für beseitigt anzusehen ist.  
von ansteckender Krankheit vor, so darf  
e dem Direktor vorzulegende ärztliche

tigkeit der Schüler ihre Aufmerksamkeit  
her Arbeiten, die dazu bestimmt sind,  
z abgesehen davon, daß durch solche  
an selbsterzielten Fortschritten geraubt  
stellung dieser Arbeiten verlangt, die  
eitung zu unwahrhaftem Treiben und  
betreffende Schüler ernste Bestrafung  
ahren Kenntnisstand seiner Schüler zu  
hrtet sein. Wie häusliche Hilfe zweck-  
iell die Ordinarien, gern Auskunft geben.  
-12 Uhr, im Winter von 12—1 Uhr  
en Lehrer werden durch Anschlag am

he Gymnasialdirektor.

Prot. Dr. Ehrenthal.



